

TÖLZER KNABENCHOR IN HONGKONG

# „Stille Nacht“ auf Chinesisch

Glücklich und stolz sind sie, die 20 Buben des Tölzer Knabenchors, die über Weihnachten in Hongkong aufgetreten sind. Die chinesische Version von „Stille Nacht“ haben die Konzertbesucher jedenfalls verstanden.

VON CHRISTIANE MÜHLBAUER

Bad Tölz/Hongkong – Acht Tage lang, nämlich vom 21. bis 28. Dezember, waren die Knaben in Asien. Es war die fünfte Reise der Buben nach Fernost, aber die erste nach Hongkong. Anfang Dezember kam die Einladung der deutschen Botschaft, den ökumenischen Weihnachtsgottesdienst für die dort lebenden deutschen Christen in der St.-Johns-Kathedrale zu gestalten.

Bei der Organisation musste alles ziemlich schnell gehen. Für die Eltern war es mitunter nicht leicht, das teilweise einzige Kind über Weihnachten auf Konzertreise zu schicken. „Wir haben einige Gespräche geführt, damit nicht plötzlich Mama und Papa überraschenderweise in



Auch das gehörte zum Programm: Ein Auftritt mit englischen Weihnachtsliedern in einem Luxus-Einkaufszentrum. Musikalischer Höhepunkt der Hongkongreise war freilich ein Auftritt in der St.-Johns-Kathedrale. FOTO: PRIVAT

Hongkong im Hotel auf der Matte stehen“, sagt Knabenchor-Geschäftsführer Stefan Saur schmunzelnd.

Folglich waren natürlich einige Geschenke mit im Gepäck, als die Buben zusammen mit Ralf Ludewig, dem Künstlerischen Leiter des Chores, Stimmbildner Cle-

mens Haudum und Saur in München auf dem Flughafen standen. Chor-Chef Prof. Gerhard Schmidt-Gaden blieb zu Hause in Benediktbeuern. Seine Frau Helga hatte für jeden Buben aber ein kleines Weihnachtsgeschenk einpacken lassen, das die Kinder bei einer Bescherung

an Heiligabend im Hotel sehr freute: ein großer roter Nikolaussocken mit Süßigkeiten und einem kleinen Kuschelbären. „Der hat übers größte Heimweh hinweggetröstet“, sagt Saur.

Der Auftritt in der St.-Johns-Kathedrale, bei dem die Buben unter anderem

Ausschnitte aus der „Alpenländischen Weihnacht“ sangen, war ein voller Erfolg. „Die Menschen waren begeistert und sehr gerührt“, sagt Saur. Beim Rückflug habe man zufällig Kirchenbesucher wieder getroffen: „Sie haben noch immer geschwärmt.“ Der zweite Auftritt war ganz

anderer Natur: Der Besitzer eines Luxus-Einkaufszentrums wünschte sich ein Konzert, am liebsten mit unterhaltender europäisch-amerikanischer Weihnachtsmusik. „Also haben wir uns Nikolausmützen aufgesetzt und Lieder wie ‚Jingle Bells‘ gesungen“, sagt Saur. Die Asiaten seien „völlig begeistert“ gewesen, klatschten mit und begutachteten die Tölzer Prospekte, die die Sänger bei Reisen stets verteilen. Als Überraschung hatten die Buben „Stille Nacht“ auf Chinesisch einstudiert: „Mit Lautschrift haben wir das vorher im Studio geübt. Es war sehr amüsant. Den Reaktionen nach haben uns die Menschen tatsächlich verstanden.“

Zeit für Ausflüge blieb auch noch: Der Containerhafen und ein Aussichtsberg mit Blick auf die weihnachtlich beleuchteten Wolkenkratzer Hongkongs begeisterten die Knaben. Da blieb unterm Strich nicht viel Zeit für Heimweh.



Einen Video-Mitschnitt des Kaufhaus-Auftritts finden Sie bei uns im Internet.

## IHRE REDAKTION

Christiane Mühlbauer  
Tel. (0 80 41) 76 79 52  
Fax (0 80 41) 76 79 28  
kultur.toelz-kurier@merkur-online.de